



Nach Rewe-Aus am Schulzen Hof: Nachfolger angekündigt

Vermieter spricht von „sehr fortgeschrittenen Gesprächen“ – Name wird noch nicht öffentlich gemacht

FALLERSLEBEN. In rund fünf Wochen schließt der Rewe Supermarkt am Schulzen Hof in Fallersleben. Anfang des Jahres hatte es noch geheißen, dass der Lebensmittelmarkt Ende Dezember seine Türen schließt. Im Sommer gab es dann die Mitteilung, dass bereits am 21. November für immer dicht gemacht wird. Das westliche Fallersleben wird dann eine zeitlang einen Nahversorger weniger in fußläufiger Entfernung haben.

Es stellt sich also die Frage, wer wird Nachmieter der 1.365 Quadratmeter großen Fläche im Schulze Hof? Gespräche laufen jedenfalls im Hintergrund. Auf Nachfrage bestätigte der Vermieter der Ladenfläche im Schulzen Hof: „Wir können Ihnen mitteilen, dass wir uns in sehr fortgeschrittenen Gesprächen mit einem Nahversorger als Nachfolger für den Rewe-Markt befinden“, teilte Fabien Tronnier, stellvertretender Pressesprecher, für die Volksbank Brawo mit.

Die Volksbank Brawo bat als Vermieter in dieser Angelegenheit noch um etwas Geduld. „Alles Weitere werden wir kurzfristig kommunizieren, sobald wir Konkretes vermelden können“, machte Tronnier deutlich. Welcher Supermarkt es wird, ist also aktuell noch nicht öffentlich.

Als ein möglicher Nachfolger war der Netto Marken-Discount im Gespräch. Das Unternehmen mit Sitz in Maxhüttenhaidhof in Bayern ist seit 2021 eine Tochtergesellschaft von Edeka und bereits mit diversen Filialen im Wolfsburger Stadtgebiet vertreten. Bei einer Anfrage der Redaktion an Netto hieß es im Juli, dass derzeit keine Auskunft zu etwaigen Verhandlungen oder deren Ausgang gegeben werden könne. Netto bot aber an, zu einem



In Fallersleben steht die Ansiedelung eines neuen Nahversorgers im Schulzen Hof bevor. Der bisherige Lebensmittler Rewe wird im November den Standort verlassen.

Fotos: Roland Hermstein

späteren Zeitpunkt erneut nachfragen zu können.

Das taten wir. Anfang der Woche hieß es aus der Pressestelle von der Netto Marken-Discount Stiftung & Co. KG: „Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt keine Informationen zu möglichen Aktivitäten an diesem Standort kommunizieren können.“ Das ist kein „Ja“ aber auch kein „Nein“. Also alles wie gehabt.

Für Fallerslebens Ortsbürgermeister André-Georg Schlichting (CDU) ist die Ansiedelung eines neuen Supermarktes ein wichtiges Thema. Bereits Anfang des Jahres, als der Rewe-

Rückzug öffentlich wurde, hatte er gegenüber der WAZ festgestellt: „Die Anwohner der Weststadt und vom ganzen Nordring sind auf einen solchen Supermarkt in fußläufiger Entfernung angewiesen.“

Schlichting zeigte sich am Mittwoch in einem Telefonat positiv gestimmt, dass bald die entsprechenden Unterschriften zwischen einem neuen Mieter und dem Vermieter geleistet sind. Etwas Ähnliches hatte der Ortsbürgermeister bereits in seinem monatlichen Infobrief für Oktober mitgeteilt: „In den sozialen Medien ist viel über Spekulationen zur Zukunft des Supermarktes im

Schulzen Hof zu lesen. Noch kann ich zwar keine nachhaltigen Informationen zu diesem Thema geben, aber seien Sie versichert, dass es hier eine Lösung geben wird“, schrieb Schlichting.

Wenn öffentlich gemacht wird, welcher Nachfolger sich im Schulzenhof ansiedelt, ist wohl davon auszugehen, dass die Neueröffnung nicht mehr in diesem Jahr stattfinden kann. Sobald Rewe die Türen geschlossen hat, muss das Unternehmen die Ladenfläche zunächst einmal leerräumen.

Anschließend wird der neue Lebensmittelanbieter höchstwahrscheinlich Umbauarbeiten

in die Wege leiten, so dass mit einer Neueröffnung nicht vor Anfang 2027, womöglich Januar oder Februar, zu rechnen sein wird. Neben Innenarbeiten auf der Supermarktfäche sind des Weiteren auch noch Veränderungen im Außenbereich zumindest denkbar.

Das Einkaufszentrum am Schulzen Hof war vor rund 35 Jahren eröffnet worden. Die überschaubare Anzahl von rund 50 Parkplätzen vor der Tür und die winkelige Zufahrt von der Straße „Am Neuen Tor“ auf das Gelände entsprechen nicht mehr unbedingt den heutigen Ansprüchen.



Der Parkplatz am Schulzen Hof in Fallersleben ist über eine verwinkelte Zufahrt erreichbar. Rund 50 Autos können hier parken.

Kunstverein zeigt unsichtbare Grenzen

Ausstellung von Anna McCarthy schafft fließende Übergänge verschiedener Kunstformen

WOLFSBURG. Invisible Borders (unsichtbare Grenzen) heißt die Ausstellung von Anna McCarthy, die zur Zeit im Kunstverein Wolfsburg zu sehen ist. Die Ausstellung nimmt das Motiv des Gartens als Ausgangspunkt. Ein Garten ist meist durch Zäune oder Hecken begrenzt, gleichzeitig wuchern Pflanzen darüber hinweg – und für Tiere gelten die menschlichen Grenzen sowie so nicht.

Anna McCarthy ist eine vielseitige Künstlerin. In ihrer aktuellen Ausstellung liegt der Fokus auf Gemälden, Zeichnungen, Objekten und Performance. Andere Schwerpunkte ihres künstlerischen Schaffens sind Musik und Theater.

Daher sind die Übergänge zwischen Musik, bildender Kunst und performativen Ausdrucksformen in ihren Arbeiten fließend, so dass die Art der Präsentation im Kunstverein durchaus mit ihrem Gesamtwerk verknüpft ist. Glänzende Gemälde hängen von der Decke oder sind wie „Butterfly Bush“ über eine Hollywoodschaukel drapiert. Der Schmet-

terling ist ein wiederkehrendes Motiv in der Ausstellung.

Alle Arbeiten der Ausstellung entstanden 2025 und waren erstmals – in anderer Konstellation als im Kunstverein Wolfsburg – bei Sperling in München zu sehen. Dort wurden sie in einem hellen, weißen Galerieraum gezeigt. Für die Ausstellung in Wolfsburg entschied sich Anna McCarthy bewusst für eine Inszenierung im abgedunkelten Ausstellungsraum, da durch die Beleuchtung mit Spots das Glänzen der Materialien verstärkt wird.

Im Raum für Freunde läuft parallel die Ausstellung „Escursionismo“ von Inka Topp und Uwe Siemens. Zentrale Motive der Ausstellung sind der Weg und das Gehen. Durch das Gehen erschließen uns Welten – innere wie äußere.

Die raumgreifende Installation von Inka Topp besteht aus unterschiedlichsten Materialien, beispielsweise aus Klängen oder Gegenständen, die nun eine neue Funktion erhalten. Alle verwendeten Ele-

mente haben bereits einen Weg zurück gelegt. Ergänzt wird die Installation durch Ölgemälde von Uwe Siemens. Wie man beim Abschreiten eines Weges verschiedene Stimmungen durchläuft, transportieren auch die Gemälde unterschiedliche Emotionen: Ruhe, Freude oder auch das Gefühl einer aufziehenden Wolke.

Beide Ausstellungen sind bis Sonntag, 8. November, im Kunstverein Wolfsburg (Schloßstraße 8) zu den folgenden Öffnungszeiten zu sehen: Mittwoch bis Freitag von 10 bis 17 Uhr, Samstag von 13 bis 18 Uhr und Sonntag von 11 bis 18 Uhr.

Invisible Borders:
Die Einzelausstellung der Münchner Künstlerin Anna McCarthy im Kunstverein Wolfsburg befasst sich mit Grenzen.

Foto: privat

